

Bedeutung der Fremdelphasen

Quelle und mehr zum Thema: <https://www.gesundheit.de/familie/baby-und-kleinkind/rund-ums-baby/fremdelphase-auf-der-sicheren-seite> (10.12.2018)

"Bekannte werden plötzlich misstrauisch beäugt oder abgewiesen, trösten können nur noch Papa und Mama. Welche Rolle das Fremdeln spielt und wie man am besten damit umgeht. Sabines Oma beugt sich über ihr Enkelkind, das friedlich auf dem Teppich spielt. Doch sobald sie näher kommt, ist die Ruhe vorbei. Sabines Augen blicken ängstlich, das Gesicht verzieht sich und aus dem Mund dringt ein jammervolles Geschrei. Erst die herbeieilende Mutter kann das Kind wieder beruhigen, als Sabine auf ihrem Arm ist."

Zwischen sechs und acht Monaten, manchmal auch schon früher, reagieren viele Kinder plötzlich ängstlich und abweisend auf fremde Personen – sie beginnen zu „fremdeln“.

Fremdeln ist ein normales Verhalten

Etwa im Alter zwischen sechs und acht Monaten – manchmal auch schon früher – zeigen sich viele Kinder auf einmal sehr verunsichert, ängstlich oder scheu gegenüber fremden Personen. Es werden nur noch bekannte Gesichter angelacht, bei fremden Personen wendet sich das Kind dagegen ab, vielleicht beginnt es sogar lauthals zu weinen.

Je nach Alter greift Ihr Kind vielleicht nach Ihrer Hand, versteckt sich in Ihrem Schoß oder hinter Ihrem Körper. Häufig ist es dann so, dass sich Ihr Baby auf Ihrem Arm wieder vergnügt und mit großem Interesse der fremden Person zuwendet, denn im Prinzip ist es ja immer auch neugierig.

Dieses Fremdeln – oft auch gegenüber bereits bekannten und vertrauten Personen – ist völlig normal. Es hat nichts mit Verwöhnt sein zu tun und auch nicht damit. Es zeigt vielmehr, dass Ihr Kind nun in der Lage ist, zwischen vertrauten und unvertrauten Personen zu unterscheiden. Als Ursache wird unter anderem vermutet, dass Kinder in diesem Alter fähig geworden sind, ein Gesicht mit seinen charakteristischen und für eine bestimmte Person typischen Merkmalen zu erkennen und damit zu wissen: Dieses Gesicht (das der Mutter, des Vaters) kenne ich, jenes aber nicht, es ist mir fremd.

Quelle und mehr zum Thema: <https://www.baby-und-familie.de/Entwicklung/Warum-Kinder-fremdeln-101241.html> (10.12.2018)

So geht man am besten auf ein fremdelndes Kind zu:

- vorsichtig und ruhig annähern, dem Kind Zeit und Raum geben
- akzeptieren, dass auch ein sehr kleines Kind schon seine persönlichen Grenzen hat
- das Kind nicht einfach anfassen oder hochnehmen
- abwarten: mit den Eltern unterhalten, die Aufmerksamkeit erst einmal zurückfahren
- beobachten: Wie reagiert das Kind auf ein Lächeln, eine lustige Grimasse? Ist es überfordert mit der Situation? Dann mehr Abstand einhalten und Geduld haben
- **Vor allem:** das Fremdeln nicht persönlich nehmen – oft ist das Kind einfach überfordert, es kann die neue Person, ihre Mimik oder ihre Gesten nicht einordnen

weitere Empfehlungen:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
<https://www.kindergesundheit-info.de>